

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

Magdeburg, am 8. Oct. 1819.

Ein gewisser Sylvester rügt in No. 224. der Abendzeit. daselbst, daß das hiesige Unterhaltungsblatt über die Kunstleistungen der Ballettänzer-Familie Kobler aus Wien geschwiegen; er tadelt ferner die (einstweilige nicht) vierteljährige Abwesenheit des Herausgebers, lobt dessen Fleiß und rügt endlich wieder die geringschätzig Behandlung des Publikums. — Wie aber, wenn dieser Tadel größtentheils auf den verkappten Sylvester oder Consorten selbst zurückfiele? wenn er es wäre, der den Herausgeber des Unterhaltungsblattes, mit dem er sich zur gemeinschaftlichen Herausgabe desselben als Mitarbeiter verbunden, im Stich gelassen, als er seine Rechnung dabei nicht fand? wenn er es wäre, der sich nicht einmal die Mühe gab, zweckmäßige Auszüge aus neuen Schriften zu machen, sondern das Alte, längst Gedruckte, ohne Auswahl und unverändert, wieder abdrucken ließ, als jener, wegen einer, auch im Betreff des Unterhaltungsblattes sehr motivirten, Abwesenheit, sich, wenigstens in Hinsicht auf Lokal-Vorfälle, ganz auf ihn verließ, dem er wesentliche Dienste uneigennützig geleistet, dem er aus pecuniären Verlegenheiten geholfen und andere Vortheile verschafft, während er selbst nur Schaden bei der ganzen Unternehmung hatte, die daher nun auch ihr Ende erreicht hat, da das Publikum schon im Anfange dieselbe nicht so unterstützte, als man bei dem dabei zum Grunde liegenden gemeinnützigen Zweck wohl hätte erwarten dürfen und der Sylvester (der auch Unwahrheiten berichtet) gern vorspiegeln zu wollen scheint. — Offenbar hat derselbe in seiner Inveective nur aus gehässiger Animosität dem Unterhaltungsblatte etwas anhängen wollen und damit zugleich einen neuen Beleg zu der alten, nur schon zu oft erprobten Erfahrung gegeben, daß Undank der Welt Lohn sey! —

Der erschienene Jahrgang des hiesigen Unterhaltungsblattes enthält außer einer Folge von Theater-Kritiken über die im letztern Jahre von der hiesigen Schauspielergesellschaft gegebenen Vorstellungen, andern Kunstnachrichten und Auszügen aus neuen interessanten und gemeinnützigen Schriften, auch viele eigene praktische Abhandlungen über wichtige Gegenstände aus dem Menschenleben, topographische Skizzen, Beschreibungen merkwürdiger Naturscenen, humoristische und satyrische Aufsätze, Anekdoten, Erzählungen und Bemerkungen, Gedanken, Aphorismen und Gedichte, und ist für 2 Thlr. (ein für einige 50 enggedruckte Bogen in 4to. gewiß äußerst billiger Preis) durch alle Buchhandlungen (hier durch die Kreuzische) zu bekommen.

Der Herausgeber des Unterhaltungsblattes,  
W. Lohmann.

## A u f f o r d e r u n g.

Für ein sehr bedeutendes Theater wird eine erste Sängerin, so wie eine erste Liebhaberin im tragischen Fache gesucht. Die desfalligen Anfragen, in portofreien Briefen, beantwortet der mit Einleitung der Unterhandlungen beauftragte Herausgeber dieser Zeitschrift.

L. h. H e l l.

\*\*\*, im October 1819.

Auch bei uns haben die Wintervergnügungen wieder ihren Anfang genommen, und — wir können es mit Stolz sagen — es hat sich dabei der alte Geist der \*\*\* ner nicht verläugnet. Alles ist mit solcher Vorliebe für bestehende Verhältnisse, mit solcher ächt \*\*\* schen strengen Scheidung des verschiedenen Ranges geschehen, daß uns daraus die volle Beruhigung hervorgeht, das hin und wieder in Deutschland sich regende, unruhige Treiben werde uns in den nächsten Jahrhunderten gewiß noch nicht erreichen. Das Folgende gebe den Beweis, und sei andern Städten ein Beispiel.

Die sogenannte Resource, eine Tanzgesellschaft, deren Ur-Tendenz bei ihrer Errichtung rein zweitrangig war, hatte im Jahre 1813 und später, verleitet durch die damals Mode gewesene Begeisterung, Mitglieder vom dritten Range aufgenommen, und wie es denn der Fluch der bösen That ist, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären, so hatte das Mißverhältniß, immer fortschreitend, um sich gegriffen, und es war den Geringern, durch die Mehrzahl, eine Art von Uebergewicht geworden; da entschlossen sich die Vornehmern, einen neuen Club zu bilden — und sie haben es gethan. So verläßt der Fluß, verdrängt durch das Zufließen unbedeutender Gewässer, sein altes Bett, aber in höherer, unvermischter Pracht erglänzend, beherrscht er bald die neue Bahn. Nur ausschließlich dem zweiten Range ist dieser neue Club geweiht, und die edlen Väter dürfen ruhig schlafen, denn kein Arm vom dritten Range wird ihre Töchter im raschen Walzer umschlingen, keines Secretärs Frau wird sich mit der Frau Hofrathin unterhalten.

Mit Erschrecken hat die Resource diese Trennung bemerkt, und ist in sich gegangen. Die diesjährigen Ballotements geschahen mit der größten Strenge. Der Hofmaler H. .... ließ sich vorschlagen, und ist nicht aufgenommen. Nun ist zwar H. ...., wie es ganz Deutschland, wie es so manches für sein schöpferisches Genie sprechende Bild bezeugt, ein Maler vom ersten Range, aber wir in \*\*\* haben eine andere Rang-Ordnung, und wie kann man von einem Justizrathe verlangen, daß er mit einem Hofmaler an derselben Tafel esse:

„Gemeine Naturen

Gelten durch das, was sie thun, edle durch das, was sie sind.“

So ist auch im vorigen Jahre der Doctor B. in das hiesige Museum, ein Verein der Literatur und den Künsten geweiht, nicht aufgenommen; er ist zwar ein anerkannter Dichter, aber nicht einmal Hofmedicus.

Von dem Theater wollen wir nächstens berichten. Ein durchreisender Marionettenspieler wollte hier kürzlich Darstellungen aus dem chinesischen Gesellschafts-Leben aufführen, es ist ihm aber nicht gestattet worden, um nicht schlechten Wirklingen neuen Stoff zu Vergleichen zu geben.